

Innovative Ansätze der hausärztlichen Versorgung in ländlichen Räumen Deutschlands –

Eine Analyse der Einflussfaktoren auf die Akzeptanz

Promotionsvorhaben von Juliane Freyboth

Problemstellung: Versorgungsengpässe in ländlichen Räumen und innovative Lösungsansätze

Die Sicherung der hausärztlichen Versorgung stellt ländliche Räume vor wachsende Herausforderungen. Niedergelassene Hausärzt:innen weisen ein hohes Durchschnittsalter auf während ein Großteil freiwerdender Arztsitze nur schwer wiederbesetzt werden kann. Dies führt zu einem Allokationsproblem in der hausärztlichen Versorgung zu Ungunsten dieser Regionen.

Um den Herausforderungen in der Sicherung der hausärztlichen Versorgung auch in peripheren ländlichen Räumen weiterhin begegnen zu können, werden vermehrt innovative Lösungsansätze erprobt. Im Rahmen dieses Promotionsvorhabens werden Versorgungsansätze untersucht, welche zu einer Überbrückung der Entfernung zwischen Arzt und Patient in ländlichen strukturschwachen Räumen beitragen. Fokussiert werden hierbei Videosprechstunden, mobile Arztpraxen und die Delegation von Hausbesuchen an nichtärztliches Praxispersonal.

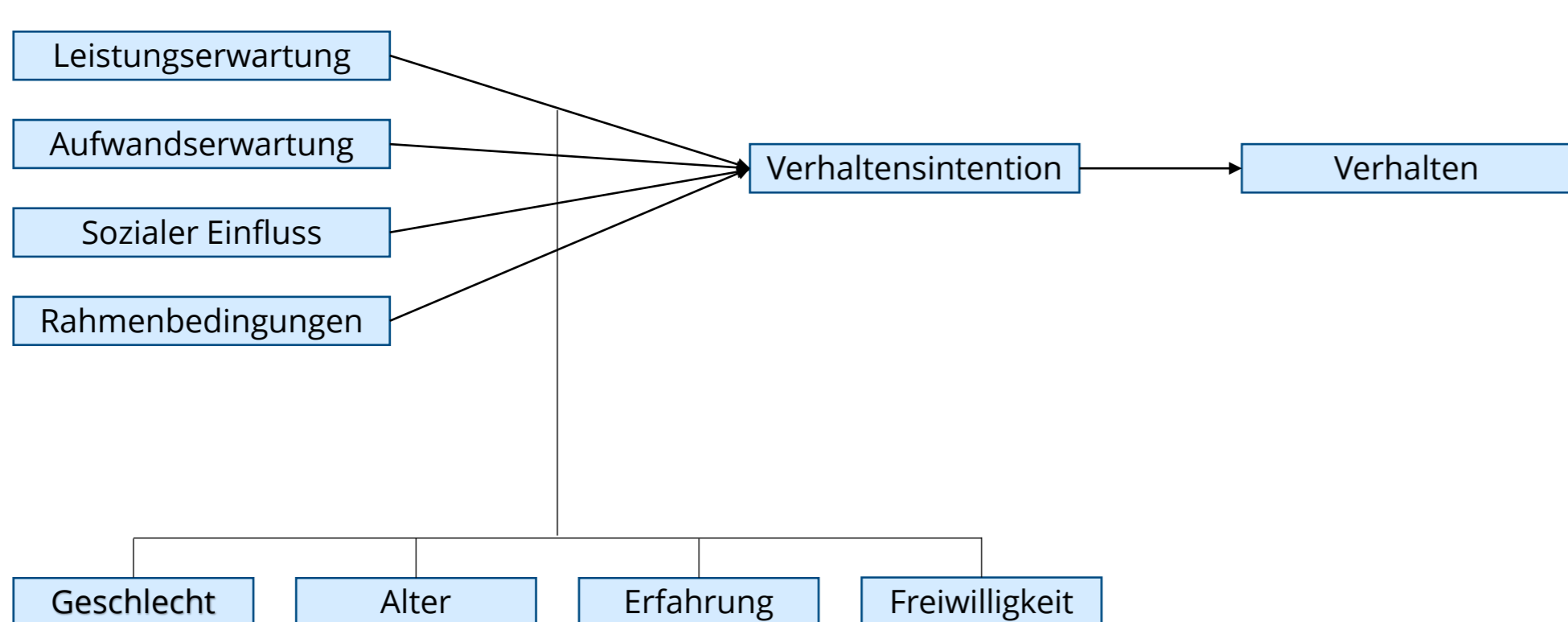


Abb. 2: Unified Theory of Acceptance and Use of Technology nach Venkatesh et al. 2013, eigene Darstellung in Anlehnung an Dockweiler (2015): Adoption und Akzeptanz telemedizinischer Leistungen aus Perspektiven der Nutzerinnen und Nutzer, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld.

Methodische Vorgehensweise

Die Datenlage zu den Akzeptanzfaktoren der unterschiedlichen Versorgungsansätze weist hohe Diskrepanzen auf. Während telemedizinische Ansätze, insbesondere die Videosprechstunde, schon häufiger Gegenstand der Akzeptanzforschung waren, existieren kaum Studien zur Delegation von Hausbesuchen und mobilen Arztpraxen. Um umfassende Informationen zu allen ausgewählten Ansätzen zu erhalten, werden diese daher im Rahmen einer qualitativen Vorstudie erschlossen. Hierzu werden erfolgreiche Praxisbeispiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen und konzeptionellen Besonderheiten sowie ihrer Akzeptanz durch die Bevölkerung analysiert. Erhoben werden die Daten durch qualitative Experteninterviews. Die vergleichende Akzeptanzanalyse der ausgewählten innovativen Versorgungskonzepte findet im Rahmen der Hauptuntersuchung durch eine quantitative Befragung der allgemeinen Bevölkerung statt. Abschließend erfolgt eine Validierung der Forschungsergebnisse im Rahmen qualitativer Experteninterviews.



Abb. 1: Übersicht der untersuchten innovativen hausärztlichen Versorgungsansätze.

Zielstellung: Die Akzeptanz innovativer Versorgungsansätze aus Bevölkerungssicht

Einen wesentlichen Erfolgsfaktor innovativer Versorgungsansätze stellt die Akzeptanz seitens der Bevölkerung dar. Dennoch werden die Einflussfaktoren auf die Akzeptanz in ländlichen Räumen aus Bevölkerungssicht in der Forschung bisher nur wenig berücksichtigt. Das Promotionsvorhaben fokussiert diese Forschungslücke. Ziel ist die Identifikation innovationsbezogener, sozioökonomischer und räumlicher Einflussfaktoren auf die Akzeptanz in der Bevölkerung sowie die Ableitung von Präferenzen für unterschiedliche innovative Versorgungsansätze in ländlichen Räumen Deutschlands.

Als theoretischer Rahmen wird die Unified Theory of Acceptance and Use of Technology gewählt und für die ausgewählten Versorgungsansätze adaptiert. Die Akzeptanz wird hierbei als die Verhaltensintention, eine neue Technologie zu nutzen, verstanden.

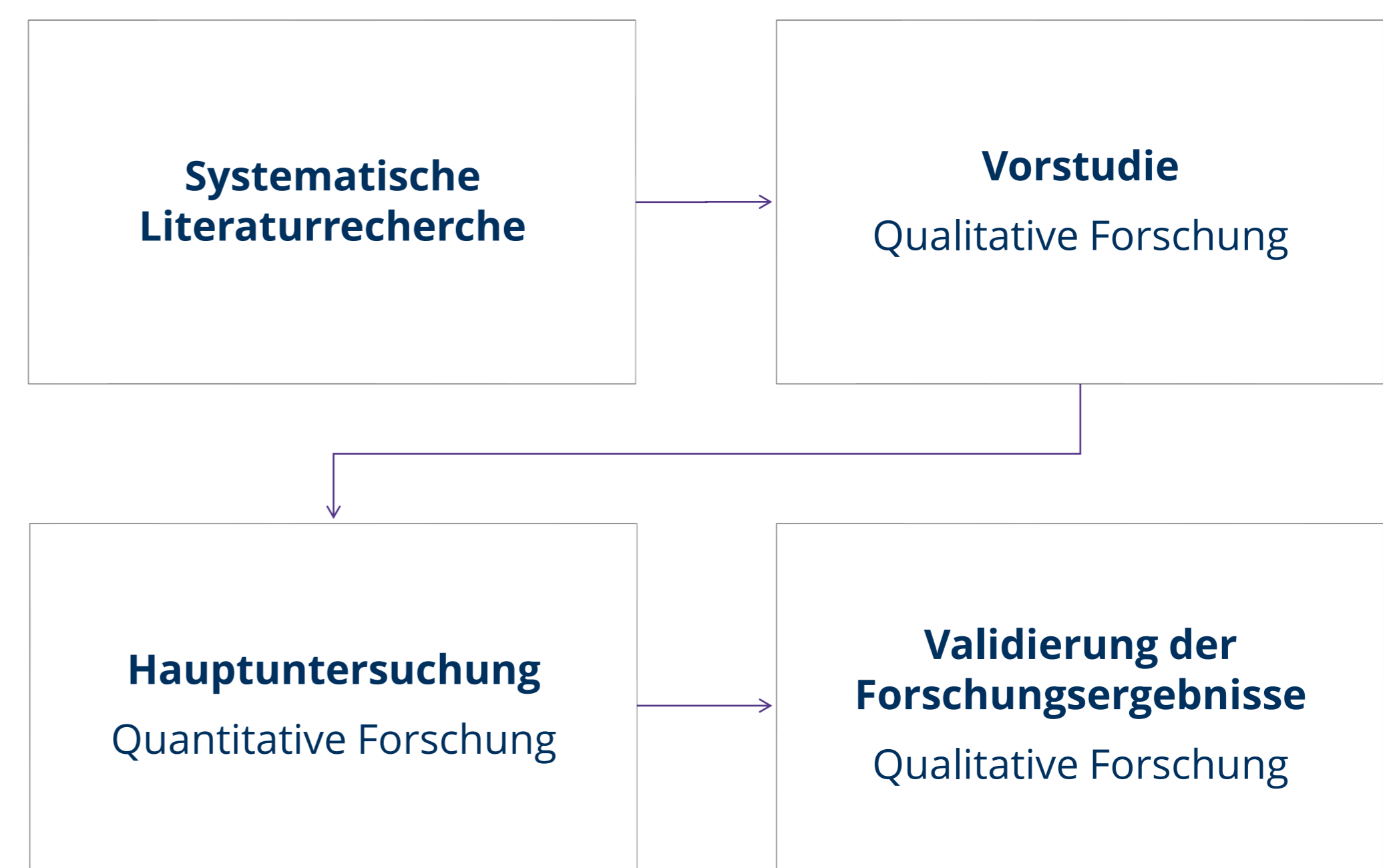


Abb. 3: Methodische Vorgehensweise, eigene Darstellung.

